

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 283.

Mittwoch, den 6. Dezember

1916.

Wurstverkauf

Mittwoch, den 6. d. Mts. in den Fleischgeschäften von Reichendach, Seidel, Singer, G. Müller, Mühlig.
Auf den Kopf entfallen 50 g Wurst. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen Nr. 550—1693 mit Marke 10 von Blatt 5 des Ausweisheftes.
Verkaufsordnung:
R u S in der Zeit von 8—9 Uhr vorm.
N—Q u. T—Z " " " " 9—10 " "
A—G " " " " 10—11 " "
H—M " " " " 11—12 " "
Eibenstock, den 5. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Bei der Durchführung der Kriegs-Vollzählung 1917 haben uns zahlreiche Damen und Herren unserer Stadt durch ehrenamtliche Übernahme des wichtigen Zählamtes bereitwillig unterstützt.

aufrichtigen Dank.

Allen Helfern übermitteln wir für ihre wertvolle Mitarbeit hierdurch unseren

Eibenstock, den 4. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Kriegsanleihe.

Um Einzahlung der gezeichneten Beträge bei der Stadtkasse ersucht
Der Stadtrat.

Die Einreichung der Feldadressen unserer Eibenstocker
eilt nunmehr. Wer die Anschriften noch nicht aufgab, hole das Veräumte baldigst nach.
Eibenstock, den 4. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Ausgabe der Eierkarten

Donnerstag, den 7. d. Monats vorm. in der städt. Lebensmittelabteilung in folgender Reihenfolge der Haushaltungen
von 8—9 Uhr 1—550,
" 9—10 " 551—1100,
" 10—11 " 1101—1650,
" 11—12 " 1651 u. höh. Nrn.

Die Brotmarkentasche ist vorzulegen.

Die Eierkarten sind nur Sperkkarten. Vom Bezuge der Eierkarten sind die Personen ausgeschlossen, die etwa schon anderwärts Eierkarten erhalten haben, sowie Geflügelhalter mit den Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gefindes sowie Naturalberechtigte, insbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Eier zu beanspruchen haben.

Eibenstock, den 4. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

Keller und andere frostfreie Aufbewahrungsräume

für die Einlagerung von Nahrungsmitteln suchen wir baldigst zu mieten. Es kommen unter Umständen auch solche Aufbewahrungsräume in Betracht, die sich durch Isoliermittel ohne erhebliche Schwierigkeiten frostfrei machen lassen.

Angebote bitten wir baldigst an die Ratskanzlei abzugeben.

Eibenstock, den 5. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

Herr Klempnermeister

Gustav Emil Glassmann hier,

ist heute als **Hilfsfeuermann** eidlich in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 4. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Die Kämpfe bei Bukarest in günstigem Fortschreiten.

Widerspruchsvolles über die Vorgänge in Athen.

Was allgemein erwartet wurde, eine genaue Uebersicht über die gesamte Schlachtlage vor Bukarest, hat uns gestern der amtliche Bericht aus unserem Großen Hauptquartier in ausführlichster und übersichtlichster Form gebracht und uns ein Bild von den gewaltigen Ereignissen in der Walachei gezeichnet, wie es vollkommener nicht gedacht werden kann. Wollte man auf all die einzelnen in unserem letzten Heeresbericht erwähnten neuen Errungenschaften und geschaffenen strategischen Vorteile noch einmal besonders hinweisen, dann würde man eine umfangreiche Abhandlung einer Reihe von Siegen schreiben müssen; denn so überaus reichhaltig an für unsere Feinde inhaltschweren Mitteilungen war der gestrige Bericht. Doch zu Rückblicken wird gegenwärtig keine Zeit sein; verwies uns doch der gestrige Bericht darauf, daß die Operationen planmäßig weitergehen. Und wie die Operationen weitergehen, das sagt uns dann der letzte amtliche deutsche Abendbericht, in dem es heißt: „Kämpfe südlich und westlich von Bukarest in für uns günstigem Fortschreiten“. Wir werden also auch jetzt fortgesetzt neue Erfolge im Kampfe um Rumäniens Hauptstadt erwarten dürfen. — Reich ist natürlich die Beute, die uns bei unserem siegreichen Vorgehen in Rumänien in die Hände fallen mußte. Einen kleinen Einblick in dieser Beziehung gestattet folgende Drahtnachricht:

Berlin, 4. Dezember. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Das siegreiche Vordringen in Rumänien wird eindrucksvoll beleuchtet durch die Beute, die wir dort machen konnten. In der Zeit vom 29. November bis 3. Dezember sind nicht weniger als 20727 Rumänen gefangen worden. Ueber das erwähnte militärische Material liegen abschließende Ziffern noch nicht vor. Im Altale wurden starke Viehherden und umfangreiche Lager an Körnerfrüchten erbeutet. In dem bereits besetzten Gebiet sind große Vorräte an Reis und ein guter Stand des Hausviehes, Geflügel usw. vorhanden. Die eingefohrte deutsche Verwaltung ist mit einem wirtschaftlichen Generalstab ausgestattet, der die Auf-

nahme der Vorräte und die Nahrungsmittelversorgung des rumänischen Bodens zu besorgen haben wird. Die Vorräte aus Rumänien werden im Zusammenwirken mit den eingefohrten Kriegsvorräten für den Verbrauch der Mittelmächte nutzbar gemacht werden.

Im Anschluß hieran mögen nun die Generalstabsberichte unserer Verbündeten folgen. Zunächst der

österreichisch-ungarische:

Wien, 4. Dezember. Amtlich wird verkündet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Schlacht am Argesul hat zu einem Sieg von entscheidender Bedeutung geführt. Der Vorstoß der Donau-Armee an den unteren Argesul war durch den von den Rumänen und ihren Bundesgenossen mit großen Hoffnungen begleiteten Vorstoß nicht zu bannen. Die feindliche Angriffsgruppe wurde nordöstlich von Draganesel aufgefangen und durch umfassendes Vorgehen über den Rastow zurückgeworfen. An diesen Kämpfen nahmen an der Spitze deutscher, bulgarischer und ottomanischer Truppen auch österreichisch-ungarische Grenzgänger und Batterien teil. Gleichzeitig erzwang sich westlich von Bukarest eine Heeresgruppe den Uebergang über den Argesul-Fluß. Sie drang gestern bis Titu vor und empfing hier Trümmer der rumänischen 1. Armee, die tags zuvor von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Kraft von Delmenstingen südöstlich von Pitesti geschlagen worden sind. Starke rumänische Abteilungen wurden vernichtet. Weiter nördlich nahmen die Verbündeten Tirkovist (Targoviste) in Besitz. Die feinerzeit in der Kleinen Walachei abgeschrittenen rumänischen Truppenteile werden in fortwährendem Kesseltreiben allmählich aufgerieben. Die Donau ist geöffnet. Ueber die außerordentlich reiche Beute lassen sich noch keine nähernd zutreffenden Angaben machen, sie wächst ständig.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph. Während so in der Walachischen Ebene der jüngste Bundesgenosse unserer Gegner entscheidend geschlagen wurde, mühen sich die Russen vergebens, gegen die tapferen österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen der Generale von Arz und Köbber einen auch auf Rumänien rückwirkenden Erfolg zu erzielen. Wenn auch die Entlastungsversuche gewiß noch nicht abgeschlossen sind, so zeigte gestern doch das Nachs-

sen der russischen Angriffe in den Karpathen, daß der erschöpfte, stark hergenommene Feind dringend einer Kampfpause bedürfte. Nur bedingt des Trotztales setzten die Russen ihre Angriffe in unverminderter Heftigkeit fort. Sie stürmten stellenweise bis zu zehnmal, wurden aber, von unwesentlichen Schwankungen abgesehen, überall zurückgeschlagen. Im Süden des Abschnittes entziffen wir dem Gegner eine kürzlich an ihn verlorene Höhe.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Stellenweise Kampfhandlungen untergeordneter Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer im Karst-Abschnitt dauert fort. Auch die Minenwerferkämpfe haben wieder begonnen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf auf Dutole, Groß-Ropen und Sefana ohne Wirkung Bomben ab. Unsere Flieger griffen den Feind an und zwangen bei Madhine einen Caprom mit vier Insassen zur Landung. In diesen Luftkämpfen zeichneten sich Linienschiffslutnant Banfield und Oberleutnant Brunowski aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant

Ereignisse zur See.

Am 3. Dezember abends hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die feindlichen Stellungen bei Doberdo sehr erfolgreich mit Bomben belegt und kehrte trotz heftigster Beschießung unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Der bulgarische und der türkische Bericht seien nachstehend verzeichnet:

Sofia, 3. Dezember. Generalstabsbericht. Makedonische Front: Unsere Stellungen nordwestlich von Bitosta wurden heftig beschossen. Wir wiesen durch Gegenangriff einen Sturmangriff auf die Höhe 1248 zurück. Auf den übrigen Abschnitten der Front schwache Artillerietätigkeit. Rumänische Front: In der Walachei dauert der Vormarsch fort. Wir machten 200 Gefangene und erbeuteten 1 Kanone. An der Donau Infanteriefeuer. Zwischen Cernavoda und Ostina Artilleriefeuer. In der Dobrubtscha setzten heute die Russen ihre verzweifeltsten Angriffe gegen den linken Flügel unserer Stellung fort. Nach heftiger Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanterievorbereitung, die den ganzen Tag hindurch bis 6 Uhr nachmittags dauerte, unternahmen die